

N i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 52.

27. Dezember 1857.

Bekanntmachung.

Hypoth.-Amt und Notariat betr.

An sämtliche Gemeindeverwaltungen des Land-
gerichtsbezirkes N i c h a c h

ergeht unter Hinweisung auf §. 114 des revid. Gemb.-
Ed. der Auftrag, die vorschriftsmäßigen Todesanzeigen
gegebenen Falles ungesäumt und zwar der Art zu er-
statten, daß dieselben vor der Einsegnung dem betref-
fenden Herrn Pfarramtsvorständen zur Beifügung der
Verwandtschaftsverhältnisse des Verlebten vorgelegt
werden.

N i c h a c h am 19. Dezemb. 1857.

Kgl. Landgericht als Einzelrichteramt.

W i m m e r.

B e k a n n t m a c h u n g.

An die Kgl. Pfarrämter des Kgl. Landgerichts-
bezirkes N i c h a c h.

Hypoth.-Amt und Notariat betr.

Man weist auf dem unterm heutigen im rubr.
Betr. an die Gemeindeverwaltungen erlassenen Auftrag
zur gefälligen Berücksichtigung um so hoffnungsvoller
auf Beachtung hin, als derselbe nur der Geschäftsvor-
einfachung wegen und im Interesse der Theilnehmenden
gegeben ist.

N i c h a c h am 19. Dezember 1857.

Kgl. Landgericht als Einzelrichteramt.

W i m m e r.

Bekanntmachung.

An sämtliche Lokalpolizeibehörden des Gerichts-
bezirkes.

Die Landesverwiesenen betr.

Wenn die im Kreisamtsabfatte Seite 1775, 1805,

1839, 2034, 2079, 2116 und 2188 ausgeschriebenen,
des Landes verwiesenen Zinkhan, Rippert, Köhler, Bö-
ger, Komraus, Samstag, Eckert, Hermann, Horn,
Buschek, Denk, Furbacher, Schmid, Frei, Steinbren-
ner und Riegler bisher noch nicht in das vorgeschrie-
bene Verzeichniß eingetragen wurden, so sind sie un-
gesäumt in dasselbe einzutragen.

N i c h a c h, am 18. Dezemb. 1857.

Königliches Landgericht.

W i m m e r.

P r i v a t - A n z e i g e n.

Kapital-Offert.

Bei der Schulstiftung Randsried liegen 200 fl.
Kapital zu 4 Proz. und auf genügende Hypothek aus-
zuleihen bereit.

Zugelaufener Hund.

Ein junger Hund mit weißen Füßen ist in Dasing zu-
gekommen. Das Nähere bei Sylvester Meltinger,
Hüter in Dasing.

Verkauf.

Ein Flügel mit mehreren Oktaven ist zu verkaufen.
Das Nähere in der Buchdruckerei in Friedberg.

In der Eichlecker'schen Buchdruckerei in Fried-
berg sind folgende Tabellen vorrätig zu haben:

Dienstboten-Register-Bogen Vermögensstabel-
len, Todtenschaufcheine, Gemeindetodtenanzeigen-
tabellen, Monatstabellen für den Todtenbe-
schauer, Schätzungstabellen, Gemeinde-An-
meldscheine, Fremdenbücher, Vermittlungs-

amtstabellen, Fassionstabellen, Einnahms- und Ausgabstabellen, Tabellen für die Armenpflege, Maurer- und Zimmermanns-Vorweis, Monatstabellen für Hebammen, Hochzeitladscheine, Auszug aus dem Taufbuch für uneheliche Kinder, Aufenthaltsscheine, Grund-Etat für Kirchen- und Gemeindeverwaltungen, Tagebuch zum einschreiben der Einnahmen und Ausgaben.

In der Eichleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg ist erschienen und zu haben:

Das Nothwendigste

von der

Hauswirthschaft

und der

Besorgung des Ruchengartens,
nebst einem Anhang über einfache hauswirthschaftliche Buchführung,
für die

Hand der weiblichen Schuljugend

bearbeitet in Fragen und Antworten.

Der Preis dieses Büchleins ist per Stück 9 fr.

Ferners ist erschienen und zu haben:

Das Nothwendigste von der Landwirthschaft und der Obstbaumzucht, für die Hand der männlichen Schuljugend eingerichtet und von einem praktischen Schulmanne (in Fragen und Antworten) bearbeitet. Preis br. 6 fr.

Kapital-Offerte.

36,000 Gulden

sind in verschiedenen Posten zu 4 1/2 Prozent auf Landgüter zur ersten Hypothek wieder auszuleihen. Gesuchsteller wollen Anlehenstabellen, Steuerkataster und Kaufbriefe vorlegen im

Commissions-Bureau

Hugo Höfle

Armenhausgasse B. 131 in Augsburg.

Aufforderung.

Die Gemeinden des kgl. Landgerichtsbezirkes Nibach werden hiemit ersucht, die Gebühr für das Nibacher-Friedberger Wochenblatt, Jahrgang 1858 an die Redaktion dieses Blattes in Nibach in Wälde zu entrichten.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Bezirksgericht Nibach statt.

Montag den 28. Dezember Vormittags 1/2 9 Uhr. Untersuchung gegen Johann Demel von Lärabach wegen Vergehens der Körperverletzung.

Mittwoch den 30. Dezember Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Franz Korner von Neuburg, wegen Diebstahlsverbrechen.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Nibach.

Montag den 11. Dezbr. Vorm. 1/2 9 Uhr. Joseph Dar von Schönberg erhielt wegen Diebstahlsvergehen eine 45tägige doppelt geschärfte Gefängnißstrafe, und Nikolaus Asam von Unterzeitlbach wurde wegen Diebstahlsbegünstigung in eine Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt.

Am nämlichen Tag, Vormittag 10 Uhr. Ignaz Kreiderer, ehemaliger Gerichtsdienergehilfe aus Altenmarkt wurde wegen Vergehens der Unterschlagung zu einer 45tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Mittwoch den 16. Vormittags halb 9 Uhr. Magdalena Kaltenegger von Hohenwart erhielt wegen Diebstahlsvergehen eine 30tägige Gefängnißstrafe.

Am nämlichen Tag, Vormittags 10 Uhr. Kajetan Stemmer von Sandizell wurde wegen Diebstahlsverbrechens zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt.

Verschiedenes.

Die Zeitung „Deutschland“ erzählt folgendes Stückchen von Mazzini: Als im vorigen Jahre der Bischof von Speyer nach Rom reiste, befand sich Domkapitular Geißler von Speyer unter seiner Begleitung. Dieser reiste nun einmal von Rom nach Siena, und als in einer dortigen Kirche herumging, bemerkte er, daß ein Polizeiaгент sich immer in seiner Nähe hielt. Als endlich Hr. Geißler die Kirche wieder verließ, folgte ihm der Sicherheitswächter auf dem Fuße nach und fragte ihn um seinen Namen. Ganz unbefangen gab Hr. Geißler Namen und Wohnort an, und der Polizeiaгент erwiderte ihm hierauf: „Kommen Sie mit mir, Sie sind arretirt.“ Herr Geißler mußte wirklich folgen, und es blieb ihm kein Mittel übrig, als nach Rom telegraphiren zu lassen, damit er doch wieder auf freien Fuß gestellt würde, was dann auch gleich geschah, als die telegraphische Nachricht von Rom kam; diese lautete: „Der verhaftete ist der wirkliche Herr Domkapitular Geißler von Speyer.“ Das Räthsel wurde dann gelöst: Mazzini, der früher sein Heil schon einer Franziskanerkutte zu verdanken hatte, und sich damals in Italien aufhielt, wußte die Namen der Begleiter des Bischofs von Speyer zu er-

fahren, und ließ sich zu seiner größeren Sicherheit einen Reisepaß unter dem Namen „Domkapitular Geißler von Speyer“ geben. Was er unter diesem Namen ausgeübt hat, weiß Gott. Kurz, die toskanische Polizei bekam Kenntniß von dem falschen Paß, und Dieb gab Anlaß zu obiger Verwechslung.

Ein frommer Bettler.

Vor einiger Zeit sah ein Banquier in einer Delikatesse-Handlung ein schönes Stück Lachs; er trat ein und fragte nach dem Preise. „Für Sie kostet es 15 Francs“, erwiderte der Kaufmann. Diese Worte frappirten den Banquier, er sah, daß man ihn kannte und glaubte, der Preis sei nach seinem Vermögen berechnet. Um dieses System nicht zu ermuthigen, ging er fort, ohne den Lachs zu kaufen. Vor dem Laden stand ein blasser Mann und fing die alte Bettel-Litanei von der kranken Frau mit den vier Kindern an. Eine gute Handlung ist besser als ein Stück Lachs, dachte der Banquier und gab dem Bettler die 15 Francs, die er so eben erspart hatte. Während er aber fünfzig Schritte weiter ging, dachte er darüber nach, was die Millionen wohl werth seien, wenn man sich nicht einmal ein Stück Lachs gönnte, kehrte um, ging in den Laden und sagte, man möge ihm das Stück Lachs geben. „Sie kommen zu spät“, sagte die Verkäuferin, „dieser Herr hat es so eben gekauft.“ Der Banquier wendet sich um und sieht den Mann, der die Frau und 4 Kinder besigt. „Ich denke, daß der Fisch für Ihre Familie nicht nahrhaft genug sein wird“, sagte er, „ein Stück gutes Rindfleisch wäre passender gewesen.“ — „Mein Herr“ — erwiderte der Bettler, ohne die Fassung zu verlieren, „Sie vergessen, daß heute Freitag ist. An diesen Tagen pflegt man in christlichen Familien Fastenspeisen zu essen.“ Der Banquier, ein Jude, schluckte die Lektion hinunter, und um Nutzen daraus zu ziehen, beschloß er, auf der Straße nie mehr an Fasttagen Almosen auszutheilen.

Die große Trommel.

Bei der Feier des k. Namensfestes in Frankreich ereignete sich im Jahre 1816 in der kleinen Stadt Monodque eine ergötzliche Anekdote. Man hatte daz selbst beschlossen, den Namenstag des Königs durch eine große Parade der Nationalgarde mit Militärmusik zu feiern. Zu der letzteren fehlte aber die große Trommel und der Stadtrath beschloß, eine solche aus Paris kommen zu lassen. Es wurden dazu 200 Francs bestimmt und ein Stadtrathsmitglied, ein Gürtler, erhielt den Auftrag, die Trommel zu besorgen. Dem Gürtler fiel es ein, daß er für das schöne Geld die Trommel selbst liefern könne und machte sich auch sogleich im Stillen in seiner Werkstatt an die Arbeit. Desteren Nachfragen, ob das Instrument noch nicht

angekommen sei, wußte er mit Ausflüchten zu begegnen, und endlich, als er fertig war, machte er die Anzeige, daß die Trommel aus Paris angekommen und zur Abholung bereit sei. Der Rath beschloß, daß das Instrument am 1. Mai Mittags in feierlichem Aufzuge in Empfang genommen werden solle. Die Stadtbehörde und die Nationalgarde erschienen, und wirklich war die Trommel die größte, welche man noch gesehen ein allgemein befriedigendes Meisterwerk. Der stärkste Tambour wurde erwählt, um sich dieselbe umzuhängen; es geschah; als er aber damit zur Thür hinaus wollte, ergab sich, daß diese zu enge war. Man verwunderte sich, wie die Trommel von Paris aus hereingekommen sei, und nun nicht hinaus wolle. Der betroffene Gürtlermeister sagte: er habe sie zum Fenster hineingebracht, aber auch dieses, wiewohl weiter als die Thür, war nicht weit genug und der Betrug alsobald ermittelt. Da gab es denn eine arge Scene, bei welcher die große Trommel unter gewaltigen Schlägen in Stücke ging.

Grabschrift auf eine Schriftstellerin.

Hier liegt die Frau, die, eh' sie starb,
Dreitausend Rieß Papier verdarb. !

Die Dame und der Arzt.

Ein gar verzärtelt Dämchen klagte ohne Ruh,
Daß ihr der Kopf zur Seite wehe thu'.
Obgleich der alte Heim ihr Hausarzt war,
So hielt sie sich doch eine Schaar
Von alten Weibern, die ihr nach Belieben
Hausmittel vielerlei verschrieben.
Und als der alte Heim einst kam,
Da rief vergnügt Madam:
„Herr Doctor! Sie vergeih'n,
Ich weiß etwas, doch müssen Sie nicht böse sein.“
„Ich ahn's“ — rief er sogleich —
„Ein Laien-Medium! denn daran sind Sie reich!“
„Gerathen!“ jauchzte sie — „ja wohl,
Man sagt, daß ich mir Sauerkohl
Auf meines Kopfes franke Seite legen soll.“ —
„Ei ei!“ — sprach lächelnd Heim — „es gib doch
kluge Leute!
So brauchen Sie den Sauerkohl — indessen
An Ihres Kopfes andrer Seite
Da müssen Sie die Bratwurst nicht vergessen.“

Umgedrehtes Verhältniß. „Kreuzhimmel... da sagen die dummen Leute immer: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“ Mir geht's anders. Mir wird's im Examen bei dem heiß, was ich nicht weiß!“

Die Frau eines reichen Mannes kam in eine Kirche um einen berühmten Prediger anzuhören, allein, da sie zu spät kam, fand sie keinen Sitz. „Man hätte die Stühle,“ sagte sie laut, „vermieten und für jeden einen Thaler verlangen sollen!“ Eine geistreiche Dame, die dies hörte, drehte sich um und sagte: „Madame, es scheint, daß Sie mehr Thaler als Verstand haben.“

Gemeinnütziges.

Fettflecken aus Holz zu bringen.

Man bestreiche den Fleck mit scharfem Weinessig, dann aber mit eingeweichten Thon; nach einigen Ta-

gen scheuere man den Ort mit schwarzer Seife und lauwärmer Lauge, worauf man nichts mehr von den Flecken gewahr werden wird.

Spuckflecken gehen beim Scheuern am besten aus den Dielen, wenn man sie mit warmer Lauge, Sand und schwarzer Seife abreibt.

Preise der Trockenfutter vom 5. bis 11. Dez.

477 Ztr. Heu per Zentner mittlerer Preis 2 fl. 21 fr.
— Ztr. Ohmat per Ztr. — fl. — fr. — 117 Ztr.
Roggenstroh per Ztr. 1 fl. — fr. 26 Ztr. Weizen-
stroh per Ztr. — fl. 57 fr.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 24. Dezember 1857.

Fruchts Sorten	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester				gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
	Schäffel.			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Waizen	74	73	1	17	59	17	20	16	3	1265	57	—	—	—	4
Korn	61	61	—	11	43	11	28	10	44	700	26	—	—	—	13
Gerste	88	81	7	10	25	9	55	9	16	801	36	—	11	—	—
Haber	132	129	3	7	8	6	34	6	14	848	51	—	—	—	18
Summa	355	344	11							3616	50				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	2	2	Waizen Mundmehl oder Auszug.	6 2
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	5	1	—	Semmelmehl	5 2
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Röggl	—	4	—	1/2	Mittel- od. Roggenmehl	4 2
Schweinfleisch	14 —	Kreuzer Röggl	—	8	—	1	Nachmehl	3 2
Kalb- und Schweinfleisch	10 —	Halbbagen Laib	—	24	—	—	Beutel- od. Brodmehl	3 1
Schafffleisch	9 —	Bagen Laib	1	16	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 3

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Mehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	1	—	Feines Mundmehl	1 54 —
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	—	—	Semmelmehl	1 30 —
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Röggl	—	15	2	—	Waizenmehl	1 14 —
Schweinfleisch	—	Vierkreuzer Röggl	—	31	—	—	Geringeres Waizenmehl	— 58 —
Kalb- und Schweinfleisch	—	Bagen Laib	1	12	—	—	Roggenmehl	— 53 —
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	2	21	—	—	Nachmehl	— 19 —

1 Pf. Waizenbrod kostet 6 fr. 2 hl. —

1 Pfund Roggenbrod 3 fr. — pf.

1 Megen — 2 Brtl.

1 Brtl. — 8 Maßl.

1 Maßl 2 Dreißiger.

München 24. Dez. Augsburg 23. Dez. Schrebenhausen 24. Dez. Friedberg 17. Dezember.

Ort der Schranne	Gerste.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Augsburg	18 57	18 5	16 47	13 22	12 43	12 9	11 37	10 52	10 29	7 31	6 56	6 39	7 31	6 56	6 39
Schrebenhausen	17 52	17 4	14 23	11 55	11 32	11 13	11 3	10 19	9 3	7 26	7 2	6 30	7 26	7 2	6 30
Friedberg	17 39	17 3	15 26	11 28	10 19	9 41	9 11	9 16	8 49	6 51	6 12	5 43	6 51	6 12	5 43
	6 53	6 29	5 15	17 54	16 33	15 12	12 2	11 38	11 15	10 23	9 20	8 16	7 9	6 36	6 4